

03.10.2011 – 10:00 Uhr

## Konsumenten erhalten mehr Transparenz über Herkunft und Qualität ihres Stroms

Laufenburg (ots) -

Künftig sollen die Konsumenten mehr Transparenz über ihren Strommix erhalten. Dies ist in der revidierten Herkunftsnachweisverordnung, die am 1. Oktober in Kraft getreten ist, festgelegt. So muss ab 2013 der Nachweis über die Herkunft und die Qualität des Stroms für die gesamte schweizerische Produktion aus Anlagen mit einer Leistung über 30kW erbracht werden. Im Jahr 2010 wurden bereits 40% der schweizerischen Gesamtproduktion zertifiziert. Swissgrid führt die zentrale Datenbank für Schweizer Herkunftsnachweise und ist seit 2007 die dafür akkreditierte Zertifizierungsstelle. Die von Swissgrid ausgestellten Nachweise garantieren die Herkunft des erzeugten Stroms, zeigen also auf, von welchem Kraftwerk und welcher Energiequelle dieser stammt.

Swissgrid betreibt das Schweizer Herkunftsnachweissystem derzeit ausschliesslich für den Nachweis von Strom aus erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Wind- und Solarenergie. Mit dem Inkrafttreten der revidierten Herkunftsnachweisverordnung muss ab 2013 die Produktion aller Kraftwerke - mit Ausnahme von Kleinstanlagen mit einer Leistung von weniger als 30kW - im Schweizer Herkunftsnachweissystem erfasst werden. Mit dieser Änderung ist nahezu die gesamte schweizerische Stromproduktion zertifizierungspflichtig. Die revidierte Verordnung schreibt den Stromversorgern zudem vor, dass sie alle vorhandenen Nachweise für die Stromkennzeichnung verwenden müssen. Dies bedeutet, dass der gelieferte Strommix auf jeder Rechnung beim Endverbraucher angegeben und zukünftig auf der Basis von Herkunftsnachweisen garantiert wird. Damit erhöht sich die Transparenz für die Konsumenten.

Swissgrid stellt mit ihrem Herkunftsnachweissystem sicher, dass von der Produktion bis zum Konsumenten lückenlose Kontrollen durchgeführt werden. Die von den Kraftwerksbetreibern an Swissgrid gelieferten Produktionsdaten werden von einer unabhängigen Stelle überprüft. Damit ist sichergestellt, dass die Produktion einer bestimmten Anlage tatsächlich ins Netz eingespeist wurde. Eine allfällige Mehrfachvermarktung von Strom aus erneuerbaren Quellen ist ausgeschlossen.

Mit der Einführung der revidierten Herkunftsnachweisverordnung wird in der Schweiz nicht nur auf Produktionsseite, sondern auch auf der Seite des Stromkonsumenten maximale Transparenz erreicht. Damit übernimmt die Schweiz eine Vorreiterrolle innerhalb von Europa. Sie setzt weitgehend alle im Auftrag der europäischen Kommission erarbeiteten Empfehlungen um, welche die volle Transparenz über den europäischen Strommix zum Ziel haben.

Mit Energie in die Zukunft - Swissgrid ist die Nationale Netzgesellschaft und verantwortet als Übertragungsnetzbetreiberin den sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes. An den Standorten in Frick, Laufenburg und Vevey beschäftigt Swissgrid rund 350 qualifizierte Mitarbeitende aus zwölf Nationen. Als Mitglied des europäischen Netzwerkes der Übertragungsnetzbetreiber ENTSO-E nimmt sie zudem Aufgaben im Bereich der Koordination und der Netznutzung im europäischen Stromaustausch wahr. Die acht Schweizer Elektrizitätsunternehmen Alpiq AG, Alpiq Suisse SA, Axpo AG, BKW FMB Energie AG, CKW AG, EGL AG, Stadt Zürich ewz und Repower halten 100% des Swissgrid Aktienkapitals.

Kontakt:

media@swissgrid.ch  
+41 58 580 24 00

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100011338/100705072> abgerufen werden.